



K a t h o l i s c h e U n i v e r s i t ä t E i c h s t ä t t – I n g o l s t a d t

Der Vorsitz des Studentischen Konvents

Ostenstraße 26, 85071 Eichstätt eMail: konvent-sprecherrat@ku-eichstaett.de Telefon: 08421-93 1713

Eichstätt 12.4.16

Protokoll der dritten ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents der Legislaturperiode 2011/12

Dienstag, 17.01.2012
19.30 Uhr s.t.
KGA - 104

Anwesend:

Sprecherrat – Michael Werner, Judith Klein, Tina Nerger, Anke Kuhlmann
Senat/HSR – Veronika Kopf, Tjark Färber (bis 20.15 Uhr)
GGF – Sandrina Köbinger (bis 20.50 Uhr), Konrad Sternisko, Eva-Maria Schäfferle, Anne Deremetz, Philip Eichinger
MGF – Nicole Hufnagel, Veronika Strahl, Katrin Wagner
PPF – Robert Steinhauser (bis 20.25 Uhr), Franziska Ferstl, Christoph Becherer, Bernhard Röhl
RPF – Jennifer Kinder, Klemens Fastenmeier (ab 20.35 Uhr)
SLF – Maximilian Schramm (ab 19.50 Uhr), Thomas Knott
SWF – Laura Starcke, Nora Kaschowitz
THF – Cornelia Braun, Sebastian Jung, Theresa-Maria Zenker
WWF – David Pecher, Annemarie Böhm, Phillip Schall, Benedict Hillebrand

Stimmrechtsübertragungen:

Maximilian Frisch → Anke Kuhlmann
Jonas Bodensohn → Veronika Kopf
Tjark Färber → Konrad Sternisko (ab 20.15Uhr)
Lars Kaltenhauser → Anne Deremetz
Sandrina Köbinger → Eva-Maria Schäfferle (ab 20.50Uhr)
Klemens Fastenmeier → Jennifer Kinder (bis 20.35Uhr)
Eva Mader → Laura Starcke
Larissa Langhoff → Nora Kaschowitz
Ulrich Schmidt → Cornelia Braun
Otto Ziegler → Sebastian Jung
Thomas Jiang → Benedict Hillebrand

TOP 1: Begrüßung und Formalia

Michael Werner begrüßt die Runde, wünscht allen ein frohes Neues Jahr und stellt **XXX** vor, die für Martin Schwerdt neu im Konvent sitzt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig und ohne Änderungen angenommen.

Michael erläutert die leicht veränderte Tagesordnung.

TOP 2: Berichte (aus dem Senat, vom Sprecherrat, aus den Ausschüssen)

a) Veronika Kopf beginnt für den Senat.

- i) Es gab lange Diskussionen um neue Professuren.
- ii) Prüfungs- und Studiumsordnung im Lehramt+

persönliche Befindlichkeiten einiger Professoren scheinen ihr eine Rolle zu spielen. Die studentischen Vertreter werden aber „dran bleiben“. Es bleibt ein zäher, langwieriger Prozess.

iii) Es gab etliche Änderungen in verschiedenen Prüfungsordnungen hinsichtlich der Anpassung „eine Prüfungsleistung pro Modul“.

b) Michael Werner berichtet für den Sprecherrat.

- i) Im Dezember hat ein langes Gespräch mit dem Präsidenten stattgefunden.
 - Vorhaben in der Parkplatzfrage: Versuch der Einhaltung der Regeln nur durch dazu befugte durchzusetzen.
 - Raumsituation: in einer Stabsstelle wird ein Raumkonzept erarbeitet; die maximale Teilnehmerzahl im ku-campus soll genauer beachtet werden.
 - Der Präsident ist nicht abgeneigt, in Zukunft einen studentischen Beisitzer in der erweiterten Hochschulleitung zu haben.
 - Auf die Studiengangplanungskommissionen wird (auch im Protokoll) an gegebener Stelle eingegangen werden.
 - genereller Eindruck: echtes Interesse seitens des Präsidenten an studentischen Belangen

ii) zweitägige LAK in Würzburg.

- neues Mitglied in der nun Doppelspitze
- an anderen Unis werden sehr viele Mittel lange zurückgehalten und anders als an der KU nicht sofort verwendet
- Start einer Kampagne „Verfasste Studierendenschaft“; dies hält Michael für eine sinnvolle Forderung; er schlägt dazu ein Seminar im Sommersemester vor.

Auf Nachfrage erläutert er die Vorteile einer solchen verfassten Studierendenschaft: Dies würde den Rechtsstatus der Studierendenschaft „aufwerten“, sie wäre dann eine **XXX** des öffentlichen Rechts, hätte Satzungsrecht, Haushaltsrecht etc., die bisher nicht da sind.

iii) Vergabe zentraler Mittel

- wurde zu großen Teilen so wie im Konvent besprochen umgesetzt

Michael beschreibt mit Hilfe einer Excel-Tabelle grob die Vergabe der Mittel.

Einige Beispiele mit Relevanz für eine Vielzahl von Studierenden:

Anschaffung von zwei Buchscannern für Eichstätt (Zentralbib und Aula);

Frau Tressoldis Stelle für „outgoing students“ wird dauerhaft etabliert

TOP 3: Uni-Card (Stand der Entwicklung in Ingolstadt, Maßnahmen des Konvents)

David Pecher berichtet vom Stand an der WFI: Mensa, Bibliothek, Kopierkarte, Cafeteria benötigen dort jeweils eine eigene Karte. Es gibt die Überlegung, dass daher eine einzige „Uni-Card“ sinnvoll wäre. Es gab ein Gespräch mit Herrn Slaby (Leiter Rechenzentrum), der in dieser Frage schon lange engagiert ist.

Herr Slaby meint, dass er das Projekt unterstützen würde, wenn der Präsident von den Studierenden überzeugt wird.

Vor 2 Jahren hatte er auch schon ein Konzept vorgelegt, damals wurde es mit der Begründung „zu hoher Verwaltungsaufwand“ abgelehnt. Dieses Argument könne, so David, aber leicht ausgehebelt werden.

Es folgt eine Diskussion unter den Mitgliedern, die hier grob wiedergegeben werden soll:

Für die Kopierer müssten neue Geräte angeschafft werden, dies sei aber möglich, da die langfristigen Leasingverträge mit den aktuellen Kopierern ausgelaufen sind.

Anne Deremetz wirft das Problem auf, das entsteht, wenn man die Karte verliert. Hier enthält sie von mehreren Seiten Widerspruch.

Sandrina Köbinger sieht den finanziellen und technischen Aufwand einer kompletten Umstellung kritisch.

Verschiedene Redner werfen ein, dass es vergleichbare Lösungen schon an anderen Unis gebe und die KU daher dringend nachziehen sollte.

David Pecher unterstreicht noch einmal, dass wir die technischen Fragen in dieser Runde nur schwer lösen können und dass wir vielmehr generell entscheiden sollten, ob wir eine solche Karte wollen.

Wichtig sei eine Verständigung unter den Studenten, welche Funktionen man wolle und, nach Rücksprache mit Herrn Slaby, welche kurzfristigen, technischen Möglichkeiten beständen.

Antrag

Der Studentische Konvent fordert die Einführung einer KU-weiten „Uni-Card“ im Sinne einer verschiedenen Dienstleistungen der Universität eröffnenden Karte, die zur Bezahlung in der Mensa, als Kopierkarte, als Studenten- und Bibliotheksausweis dient und das Druckguthaben beim Rechenzentrum speichert.

1 Enthaltung

→ **mehrheitlich angenommen**

TOP 4: Homepage des Studentischen Konvents, Einrichtung eines Mailverteilers für Vernetzung mit Ingolstadt

a) Der Konvent hat eine Studentin mit TYPO3-Kenntnissen als HiWi angestellt, die die Umstellung der Seite übernehmen wird.

Vorschläge zu Inhalten, Design etc. bitte an den Sprecherrat.

Momentan ist der Internetauftritt des Konvents unabhängig von der KU-Homepage.

Es besteht das Angebot einer optischen und Server-Anbindung an die KU-Hauptseite.

Hierüber entspannt sich eine kurze Diskussion.

Einerseits sollte das *corporate design* eingehalten werden sollen, andererseits sollte deutlich wer-

den, dass es sich um eine „studentische Seite“ handelt.

Michael formuliert als Stimmungsbild, das Angebot anzunehmen unter dem Vorbehalt, genügend gestalterische Freiheiten zu haben.

b) Es fehlt an einem einheitlichen Verteiler, um sowohl Eichstätter als auch Ingolstädter Gruppen und Studenten zu erreichen.

David Pecher würde sich wünschen, dass auch Eichstätter Studierende erfahren, wenn hochrangige Redner an die WFI kommen und umgekehrt.

In Ingolstadt gibt es zumindest schon fakultätsintern Verteiler, die bis zu zweimal wöchentlich über anstehende Termine informieren.

Eine Idee für die Übergangszeit wäre, Infos an den Sprecherrat zu schicken, welcher diese dann auf die Konventshomepage hochlädt.

Mit der neuen Homepage wird ein Newsletter eingerichtet werden, der regelmäßig Abonnierte über Veranstaltungen informiert.

TOP 5: Einladung der LAK nach Eichstätt

Michael Werner erklärt, dass der Sprecherrat auf der letzten LAK angeboten hat, eine der kommenden LAKs in Eichstätt zu veranstalten.

Die Einladung diene auch als Zeichen, dass Eichstätt „nicht aus der Welt sei“ und mit anderen Unis zusammenarbeiten will. Es entstehen normalerweise keine Kosten.

Ein Termin steht noch nicht fest, man würde sich dann dafür anbieten und es könnte im Sommer soweit sein.

Es geht nur um die eintägige Sitzung. Dafür hält sich auch der Organisationsaufwand in Grenzen.

Man wird die LAK also einladen.

TOP 6: Studiengangplanungskommissionen

Einige Studiengänge wurden suboptimal eingeführt, besonderes Negativbeispiel „Pflege Dual“ an der FH für Soziale Arbeit.

Teilweise finden Kurse statt, während die Studienordnung noch gar nicht fertig ist. Studenten werden in die Gestaltung dieser teilweise eingebunden, aber unregelmäßig und beliebig.

Judith Klein berichtet zunächst von den Missständen im „Pflege Dual“-Studiengang, den derzeit 15 Studenten studieren. Sie zahlen 75€ pro belegtes Modul, dabei gibt es noch kein Modulhandbuch, keine Studienordnung etc. Sie spricht von einem „Schnellschuss“, der durch die angestrebten Kommissionen in Zukunft vermieden werden könnte.

Ziel ist es, eine strukturelle Systematik zu schaffen, die bei der Einführung, Planung und bei der Überarbeitung neuer Studiengänge greifen soll.

Hier sollten auch Studierende vertreten sein.

Michael zitiert aus Leitlinien zur Weiterentwicklung des Bologna-Prozessen in Bayern (gemeinsame Erklärung von Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Universität Bayern e.V., Hochschule Bayern e.V. und Landes-Asten-Konferenz (LAK) Bayern vom 7. Juni 2010), demzufolge derartige Kommissionen fest vorgesehen sind. An wenigen anderen Unis gebe es derartige Strukturen schon.

Die Frage ist, wer in diesen Kommissionen sitzen sollte.

In Eichstätt sei die fehlende Breite an Studierenden und die schwächere Fachschaftstruktur ein Hindernis.

Seitens der Studierenden sollte es sich um demokratisch legitimierte Mitglieder handeln.

Was die Vertreter von den Dozierenden betrifft, sollten Vorschläge von der Hochschulleitung kommen.

Eine weitere Aussprache wird vertagt.

TOP 7: Antrag der Fachgruppen Anglistik und Germanistik zur StudiHaus-Ordnung, Frage der Müllentsorgung bei Veranstaltungen

a) Ein Vorschlag der o.g. Fachgruppen liegt als Handreichung vor.

Michaels Idee ist, den Vorschlag als Antrag zu übernehmen und in eine, wohl noch auszuarbeitende Satzung, zu übernehmen.

Christoph Becherer berichtet, dass es keine eigentliche Satzung gibt.

Eine Möglichkeit wäre es, die Hausordnung zu nutzen und dementsprechend zu ändern und die 3 Punkte aus dem Vorschlag der beiden Fachgruppen zu übernehmen.

Antrag der Fachgruppen Germanistik / Anglistik

→ **einstimmig angenommen**

b) Nach größeren Veranstaltungen wird der Hof vor der Mensa nicht gereinigt und werden die Müllcontainer der Mensa dafür genutzt.

Michael stellt die Idee vor, über den Sozialwerksausschuss eine Mülltonne zu bestellen. Diese müsse wohl überdies mit einem Schloss gesichert werden. Evtl. solle dann eine kleine Gebühr erhoben werden von den Party-Veranstaltern.

Die Auslastung für eine große Tonne sei sicher gegeben.

Man müsste sich also über die Kosten informieren.

Besser sei aber, die Mülltonnen zwischen Bau A und B zu nutzen und die Veranstalter zu informieren, dass die Mensa-Mülltonnen nicht genutzt werden dürfen.

Antrag Sprecherrat

Aufstellung eines Müllcontainers für das StudiHaus, die von Veranstaltern zu nutzen ist, wobei Kosten in noch zu klärender Höhe von Veranstaltern „müllproduzierender“ Veranstaltungen zu übernehmen sind.

→ **einstimmig angenommen**

TOP 8: Sonstiges

a) Michael weist auf den morgigen Termin der Studentischen Vollversammlung hin und lädt noch einmal herzlich ein.

Auf Nachfrage von Konrad Sternisko wird erläutert, dass die Einladung zur Vollversammlung nicht eher abgesendet werden konnte, da eine Genehmigung des Präsidenten fehlte.

Bedauerlicherweise überschneidet sich der Termin mit einigen Fakultätsratssitzungen.

b) Das studentische Fußballturnier, Hallenmasters, war ein voller Erfolg. Das Geld des Konvents wurde gut angelegt.

c) Dieses Semester gibt es keine Koventssitzung mehr.

Sebastian Jung schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen in Ingolstadt abzuhalten.

d) Maximilian Schramm berichtet, dass die Uni-Bibliothek plane, Zugang zur umfangreichen Datenbank „Statista“ anzubieten. Frau Löffler aus der Verwaltung habe ihm gesagt, was noch fehlen würde, sei ein „Ok“ von studentischer Seite. Er erbittet hierzu den aktuellen Stand.

Michael Werner erklärt daraufhin, dass bei der Vergabe der zentralen Mittel für die Bibliothek, das Geld für den Antrag der Bib, welcher diese Datenbank einschließt, nicht in voller Höhe bestätigt werden konnten. Es handelte sich um einen „Paket-Antrag“ mit verschiedenen Komponenten. Was nun mit dem Geld passiert, (und ob es für die Datenbank oder etwas anderes eingesetzt wird) ist der Bib überlassen.

e) Anne Deremetz beklagt, dass die Fachgruppen- und Fachschaften-Emailadressen aktualisiert werden sollten. Ein Verantwortlicher pro Fakultät soll diese sammeln und dem Sprecherrat weitergeben.

Die bisherigen Verantwortlichen:

GGF: Anne Deremetz

MGF: Veronika Strahl

PPF: Robert Steinhauser

RPF: ???

SLF: Veronika

SWF: Judith

THF: -

WWF/WFI: -

f) Eva-Maria Schäfferle kritisiert, dass in der Bibliothek seit Wochen keine Spinde mehr zu haben sind.

Es folgt eine lebendige, teils kontroverse Diskussion, in der verschiedene Standpunkte zur Sprache gebracht werden.

Einerseits werden von manchen Studierenden bis zu 3 Schließfächer in Anspruch genommen, die dann leer stehen oder mit Wasser- und Essensvorräten gefüllt werden.

Da manche Studenten ihre Taschen daher frei zugänglich liegen lassen mussten, kam es wiederholt zu Diebstahl.

Andererseits sind die Arbeitstische und Kabinen in der Bibliothek auf Monate hin belegt und mit einer langen Warteliste versehen. Wer mehrere Wochen täglich an einer Arbeit schreibt, müsste daher theoretisch jeden Abend alle Bücher zurückstellen oder mit nach Hause nehmen, wenn er sein Fach jeden Abend räumt.

Man einigt sich, dass eine Räumung der Schließfächer angekündigt und dann auch wirklich durchgeführt werden soll.

Der Hausmeister soll bei der Räumung durch einige Studenten begleitet und so gegen den Vorwurf des Diebstahls geschützt werden.

Sebastian Jung macht überdies den Vorschlag, im Lesesaal spezielle Regale aufzustellen, in denen Bücher mit Namen, Platzhalter und Schild gelagert werden können für Studenten, die keine Kabine und keinen Arbeitstisch bekommen haben. Somit müssten sie ihre Bücher nicht mit nach Hause

nehmen oder wieder auf die einzelnen Regale verteilen, würden aber auch keinen Spind blockieren.

Die Sitzung wird 21.45 Uhr geschlossen.

Für den Sprecherrat,

Michael Werner

Für das Protokoll,


Konrad Sternisko